

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 11

Illustration: Bei Vollmond wäre das nicht passiert
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

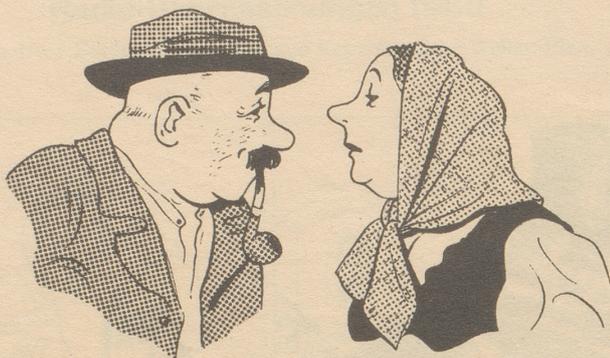
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, isch das nid der Hüenerhändler Meschuggi gsi, wo vorig vo dir ewäg gloffen isch?»

«Moll, worum?»

«Aber du häsch em doch nid öppen öppis verchauft.»

«Moll, worum?»

«He, me seit doch, er bschiifji gern.»

«Mich nyd, Rägel. Ussert, er heb mer e faltschi Banknote ggää, aber ich ha nid ghört, daß der Meschuggi scho emal z Paris gsy seig.»

«Was häsch em verchauft? Doch nid vo dine schöne wyße Hüenli?»

«Moll. Ich ha müeße, ich ha z wenig Fuetter gha, und goge chaufe räntiert nid für es arms Puurli.»

«Du hättisch Fuetter gnueg gha, Chueri. Hättisch ene ja chönne Eier fuettere, si leged ja guet.»

«Rägel, du söttisch Babe heifsel D Eier sind doch für mich, nid für dHüener. Meinsch, ich seig verruckt?»

«Das nyd, aber en Politiker bisch doch. Meinsch öppe, dini Hüener hät ted d Eier nid gern gfrässe?»

«Säb schoo. Ich han emal sones Huen ghaa, wo di eigete Eier gfrässe hät, aber dem hani bald der Chopf abghaue und has sälber gfr..... brötlet, hani wele säge. Aber was schtichlich wider wägem Politiker?»

«He, die macheds doch au eso. Si haved em Hund de Schwanz ab und hebed eme als Würschli vor d Nase. Si nämed de Lüüte s Gält ab und vertüred ene d Sach a der Gränze, zum si ene chöne z verbillige. Das isch genau, wie wenn du dini Hüener mit den eigete Eiere fuetterisch. Me vertüret

s Fleisch, daß der Konsumänt vom ganzen Abwertigsgewinn grad no zwei Drittel hät und defür wird es Kässeli gfüllt z Bern obe, wo bloß ganz e beschtimmti Abteilig en Schlüssel heb derzue. Us säbem Kässeli wird dann wider Chlüfter verteilt a sonigi, wo am lüttschte pägged, si hebeds nötig. Au di arme Tüütsche chömed us säbem Kässeli dann en Zueschtupf über, wens gluschtig sind nach eme Möckli Schwiinigem.»

«Jo, du verallgemeinerisch wider emal, wiene rächts Wiibervolch. Das isch jetzt en Einzelfall, für gwöndli isch das nid eso. Übrigens hämmer vo däm scho früener gredt.»

«Proschtl!»

«Worum Proschtl?»

«He, wägem Wii. Proschtl, Politiker! Deet isch doch au eso: Me schlaaf uf der Ussländer Wii und füllt es Kässeli mit Gält. Me seit, me well de Wii us em Wältsche dermit verbillige, aber dann»

«Du chunsch immer wider ufs Alte zugg, Rägel! Das Thema hämmer au schomal gha.»

«Wänd mi usrede liefjisch, so chäm i scho uf öppis Neus. Also, me hät en große Klamauk gmacht wägem unverchäufliche Wii im Waadtland und hät vili Millione usegheit defür — öppis wird de Wiipuur woll no übercho ha dervo — und jetzt sait e Losaner Regierigsschtell, es heb ja gar kän Wii mee ume. De Pulver isch aber gliich furt. Das isch ebe hööcheri Politik.»

«Rägel, jetzt reuts mi doch fascht, daß i mini Hüenli scho verchauft ha. I glaub, es wär modärn, ene d Eier z fuettere.»

Fort mit ihnen!

Fort in den Urwald, wo die Affen warten,
Mit den Erfindern neuer Waffenarten!

fis



Für die Kommunisten geschüttelt

Zwar holzt ihr noch im Bürgerwald,
Doch wäret ihr uns Würger bald,

Wenn ihr euch selbst ans Ruder brächtet,
Weil ihr euch an dem Bruder rächtet.

Wenn ihr doch euren Marx in Kisten
nähmet,

Wenn ihr doch ginget und nicht wieder
bei uns nisten kämet! Robert Däster

Die vielbeachtete

Giovannetti-Sondernummer SKI-SPORT

kann, solange Vorrat, gegen Einsendung von 60 Rp. in Marken beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach bezogen werden.

Boshaffe Deutungen

Alkohol: für alles mögliche zu gebrauchen, nur nicht zur Wahrung von Geheimnissen.

Checkfälscher: der Mann, von dem ein Check seinen schlechten Namen hat.

Dame: ein weibliches Wesen, das es dem Manne leicht macht, ein Gentleman zu sein.

Eitelkeit: natürliches Gegengift gegen das Gefühl, man sei ein dummer Narr.

Geldspiel: eine gute Gelegenheit, um aus Viel Wenig zu machen.

Junggeselle: ein Mann, der mit den Schuhen aufs Bett liegen darf.

Kommunist: Ein Mann, der deine Pfanne borgt, um deine Gans darin zu braten.

Psychologe: ein Mann, der zuerst auf die andern Leute schaut, wenn eine schöne Frau einen Raum betrifft.

Skandal: etwas, das schlecht sein muß, um gut zu sein.

Stoßzeiten: wenn man am meisten pressiert ist und am langsamsten vorwärts kommt. ew



Bei Vollmond wäre das nicht passiert